Haben mitgeplant: *Die Neuntklässlerinnen Jennifer Ginsky, Natalie Peitz und Lena Kristin Scheer (v.l.) haben bei der Schülerbefragung und bei der Auswahl der Spiel- und Freizeitangebote, die auf der Wiese neben der Turnhalle realisiert werden sollen, geholfen.* FOTO: S. LAHR

20.000 Euro für den Schulhof

Realschule Senne erfüllt sich langgehegten Traum

VON SUSANNE LAHR

■ Senne. Die Wunschliste ist fertig und just beim Schulamt abgegeben. Die Finanzierung ist weitestgehend in trockenen Tüchern. Und darum können die Senner Realschüler nunmehr ernsthaft darauf hoffen, über vier Tischtennisplatten hinaus bald neue Spiel- und Freizeitmöglichkeiten in Pausen und Freistunden zu bekommen. Dafür wird auch der Förderverein der Schule sein Sparbuch plündern.

Die große Freifläche neben der Turnhalle wird Standort des neuen Freitzeitbereichs. Schulleiter Manfred Walter freut sich auf die Realisierung eines langgehegten Planes mindestens genauso wie seine Schüler. Mit Begeisterung blättert er durch die Kataloge mit Spielgeräten, aus denen die Schule ausgewählt hat. Auf einem Plan der etwa 60 mal 30 Meter großen Fläche liegen maßstabsgetreue Platzhalter für Klettergerüst, Schaukeln, Tischtennisplatten, Reckstange. Darüber hinaus ist ein Kleinspielfeld mit richtigen Toren geplant.

Insgesamt 20.000 Euro hat sich die Realschule erarbeitet, um sich ihren Wunsch erfüllen zu können. „Der Förderverein hat mehrere Jahre gespart“, erklärt Manfred Walter, wie die Summe zustande gekommen ist. „Auch haben die Schüler durch Aktionen wie die Teilnahme am Social Day und durch Veranstaltungen der Schülervertretung ihren Teil beigesteuert.“ Eine schulinterne Arbeitsgruppe hat Schüler befragt, Vorschläge gesammelt, Spiel- und Klettergeräte ausgewählt.

Natürlich habe es im Vorfeld Gespräche mit dem Schulamt, dem Immobilienservicebetrieb (ISB) und dem Umweltbetrieb (UWB) gegeben, um Wunsch und Wirklichkeit deckungsgleich zu bekommen, betont der Schulleiter. Die Freifläche neben der Schule, die aktuell einer kleinen Hügellandschaft mit Stolperkanten gleicht, hätte auch ohnehin dringend saniert werden müssen. Daher freue sich die Schule auf die zugesagte Unterstützung seitens der Stadt. „Die Fläche wird vor allem erst einmal begradigt werden müssen“, so Walter. Und für den sicheren Aufbau der Geräte werde der UWB auch sorgen.

Dass die Schule mit 20.000 Euro auskommt – allein das Klettergerüst kostet fast 12.000 Euro –, ist auch der Tatsache zu verdanken, dass eine Doppelschaukel und eine Einpunkt-Schaukel vom Schulhof der ehemaligen Adolf-Reichwein-Schule in Sennestadt nach Senne verlagert werden.

Für die Zuschauer der kickenden Pausensportler sollen noch mehrere, je 500 Kilogramm schwere Betonbänke und Findlinge aufgestellt werden. „Solche Sitzgelegenheiten waren insbesondere der Wunsch der Älteren“, schildert Manfred Walter. „Und die konnten angesichts ihres Gewichts auch nicht mehr abends und nachts von ungebetenen Gästen weggeschleppt werden.“

Das Schulamt werde die Sache jetzt koordinieren. „Und dann hoffe ich, dass wir im Frühjahr mit unseren neuen Schulhof loslegen können.“

Arbeiten am sozialen Klima

■ Die Neugestaltung eines Teil des Schulhofes gehört zum Plan der Realschule, nach Jahren der Schulprogrammplanung und Unterrichtsentwicklung auch etwas für die Seele zu tun, wie es die 1. Konrektorin Christine Kley ausdrückt. Außerdem nimmt sie seit kurzem am Programm „Schule atmosfairisch“ der Malteser in Köln teil. Mit Hilfe eines externen Trainers wird dabei in Zusammenarbeit von Lehrern, Schüler, Eltern an einer positiveren und möglichst motivierenden Lernatmosphäre gearbeitet. „Es geht dabei auch um ein respektvolles Miteinander“, sagt Kley. „Darin kann man gar nicht gut genug sein.“ Das Projekt ist auf zwei Jahre angelegt, kostet rund 6.000 Euro, die die Schule (600 Schüler, 50 Lehrer) selbst aufbringen muss. *(SL)*